



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der  
Lebendigen vnd Abgestorbenen

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 6. Wie man die Mängel erstatten soll.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4**

durch vnordnung vergeblicher Wort vnd Werck ist  
abgewichen von dem HErrn seinen Gott/ der ihm  
alle Stund Augenblick mit Wohlthaten so gütiglich  
für: vnd nach kombt/ sie hat verstanden/ daß wann  
der Mensch mit zerknürschtem Herzen bey ihm selber  
spricht dise oder dergleichen Wort: Ach mir elen-  
den/ wie hab ich dise Zeit verzehret/ wie hab ich Gott  
meinen Liebhaber abgewartet! vnd wann er ihm  
mit Verlangen fürnimbt / dergleichen Hinlässig-  
keiten vnd Anstöß zu vermeiden/ so wird er warhaff-  
tiglich ein Zele Gottes/ darinnen/ gleich als in ei-  
nem eigenen Hauß/ sich würdiger zuwohnen der  
HErr der höchsten Herrlichkeit werden also durch die  
allerheiligste Beywohnung des Sohn Gottes die  
Nachlässigkeiten ersetz / vnd das heilige Leben  
an einem glaubigen Menschen verneuert: vnd  
dahero wird Freud im Himmel / darumb daß die  
vnentliche Güte Gottes sich würdiger / in einer  
recht bußfertigen Seelen seinen Lust haben Blossus in  
Monili.

s. 6.

### Wie man die Mängel erstatten sol.

**D**amit Gott der Allmächtig alle Tugens-  
den/ alle Heiligkeit vnd Vollkommens-  
heit/ vnd alle gute Werck anderst von dir  
nicht empfahet/ als wann du sie in der That  
selber verbrächtest/ oder verbrachte hättest/ als will  
vonnöthen seyn/ daß du mit Fleiß das Herz/ dem  
G  
Wille

Willen / vnd die Andacht deines Herrns gänzlich zu Gott wendest / richtest / vnd erhebest / daß du dich selber ganz vnd gar / vnd alles was GOTT zeitlich / vnd ewiglich über dich wird verhängen wollen / ihm vnd seinem wolgefälligen Willen übergebest / auffopferst / vnd vereinigest. Dann also wirst du mit ihm eins seyn / vnd die Vollkommenheit aller Tugenden / vnd aller Heiligen in deinem Gott haben / vnd wirst erstatten auß den Verdiensten deß Lebens vnd Leyden Jesu Christi alles guts / daran es dir entweder in der beschlossenen / vnd verlohrenen Zeit gemanglet hat / oder in deinem übrigen Leben noch manglen wird. Es wäre zwar billich gewesen / daß du von der Zeit an / als du hast angefangen / den Verstand zebrauchen / in Gott gerichet / vnd gesetzt hättest all dein Thun vnd Lassen / deinen ganzen Leib / vnd die ganze Seel / sambt allen ihren Bewegungen vnd Wercken / deß gleichen auch die Sinn : vnd die Vermunft / gleich wie solches GOTT sehr angenemb gewesen wäre ; weil du es aber strachs von Jugend nicht gethan / oder nicht also vollkommen : vnd eigentlich von dir geschehen ist / wie billich war / so besteiffe dich zum wenigsten jetztund einmal dasselbig zuthun / vnd bette auff dise oder dergleichen weiß.

O Allerfüßester Herr / mein Gott / ich bekenn daß ich dir schuldig bin / alle Trew / Lieb / Abtödtung / Übergebung / Heiligkeit / alle Tugenden / alle gute Werck / vnd die höchste Vollkommenheit der Seele vnd des Leibs : Aber deine Augen haben gesehen / daß ich vnvollkommen bin / vnd vor dir ist all mein  
De.

Begierd. Weil ich dann / O gütigster Jesu / so  
hld / schwach / hinfällig / verderbt / vnd geneigt bin  
zum Bösen / daß ich wider meinen Willen vnd Für-  
saz in mancherley Weeg verhindert werde / daß ich  
festgesagte gute Werck in der That selber nie so rein  
vnd vollkommenlich verbringen kan / wie ich wol gern  
wolte / als bitte ich dich durch alle deine Erbarmden /  
du wollest an; vnd auffnehmen meinen guten Wil-  
len / gleich wie du hast an; vnd auffgenommen den  
Willen des Heiligen Apostels Pauli / vnd anderer  
seiner Freund. Ich bitte auch / O gütiger Erlöser /  
du wollest mich gleich wie alle deine Freund in die  
selber theilhaftig machen deiner Werck vnd Verdienst.  
Ich bitte / du wollest deinem himmlischen  
Vater vnd dir völliglich gnug thun / für alles  
bös / das ich jemahlen gethan / vnd vollkommenlich erstat-  
ten alles Gut / das ich hinderlassen hab / dann du  
bist mir zu meinem Heyl nicht weniger gantz gege-  
ben / als deinen vollkommenen Freunden / auff daß  
in dir vnd durch dich erfert / vnd erfüllet werden alle  
meine Mängel / vnd alles / was mir von den ober-  
zehnten Gütern wider meinen vollkommenen Wil-  
len abgeh. Siehe / allerliebster Herr Jesu Chri-  
ste ich begehre diesen meinen Willen die ganze übrige  
Zeit meines Lebens / vnd in alle Ewigkeit so voll-  
ständig / so rein / vnd so starck in dich zuerheben /  
vnd deinen wohlgefälligstem Willen zuübergeben /  
vnd auffzuopfern / als jemahl ein Mensch gethan  
hat / oder hat sollen thun. Derohalben will vnd be-  
gehre ich von diser Stund an bis in Ewigkeit niemah  
etwas anders / mehr oder weniger an meinem Leib /  
vnd

vnd an meiner Seelen im Leben / vnd in allem Thun  
 vnd Lassen / als was dir sehr lieb vnd angenehm seyn  
 wird. Ich begehre dir in einer reinen Meinung /  
 in der wahren Abtödtung vnd Lieb / in allen Wer-  
 cken vnd Tugenden / vnd in aller Heiligkeit so voll-  
 kômlich nach deinem wohlgefälligem Willen zuge-  
 fallen / als jemahl einer auß deinen stärkembsten  
 Freunden dir gefallen hat. Ich begehre / O Herz  
 vnd wünsche inniglich / daß die ganze übrige Zeit mei-  
 nes Lebens / bey Tag / vnd bey Nacht / alle meine Ver-  
 schnaußungen / vnd alle Bewegung meines Her-  
 zens dich loben / vnd ehren / dir dienen / danken /  
 vnd Lieb erzeigen. Alles vnd jedes was ich jetzt ge-  
 sagt / das will vnd begehre ich auß ganzem meinem  
 Herzen fest / vnd vnwiderufflich / vnd so oft / als  
 wegen meiner Schwachheit / Verderbung / Neis-  
 gung zum Bösen / Nachlässigkeit / oder Vergessen-  
 heit etwas anderst von mir geschehen wird / so oft be-  
 zeuge ich / daß es nicht mit meinem Willen / sonder  
 durch auß wider all meinen Willen vnd Fürsaz ge-  
 schehe. Hilff vnd stärke mich / ich bitte dich / in di-  
 sem Willen / zur ewigen Ehr deines Namens / A-  
 men.

Gewöhne dich derowegen auff diese Weiß dein  
 Willen zuversambeln / vnd in Gott zu erhe-  
 ben vnd zurichten. Dann also wird ihn der güt-  
 tigste Gott für das Werk annehmen / also daß du  
 weiter nichts mehr wirst thun können ; vnd du selber  
 wirst in demselben deinem süßesten Schöpffer ein  
 sonderbahren Friden / Gnad / Freyheit / Lust / An-  
 dacht / vnd Lieb empfinden. Sprich auch offermal  
 des

deß Tags kürzlich zum HErrn entweder mit dem  
Herzen allein / oder mit dem Mund vnd Herzen zu-  
gleich.

O Allerliebster HErr / mein Gott / ach daß ich  
dir gefallen möchte nach deinem wohlgefälligstem  
Willen / vnd die höchste vnd getreweste Lieb erzei-  
gen in allen Dingen. Bloius in Consol.

Als vilerwehnte Jungfraw Bertrudis auffß new  
in Vngedult gefallen war / vnd dennoch Gott  
sie gnädiglich heimbsuchte / sprach sie endlich zum  
HErrn; O Aller süßester Gott / wie hast du mir  
jesunder / die ich so vnwürdig / vnd vnberet war /  
so tröstliche Saaben deiner Gnad mittheilen können;  
der HErr antwortet / die Lieb hat mich gezwungen /  
vnd sie: wo seynd nun die Mackeln / mit denen ich  
mich besudlet hab durch die Vngedult / darein ich  
gefallen / vnd die ich etlichermassen mit Worten er-  
zeigt hab? darauff der HErr: das Feuer meiner  
Gütlichkeit hat sie verzehret. Darauff sie: O gütig-  
ster Gott / demnach dein Gnad meine Ringfärg-  
keit so offft vorkombr / also wolte ich gern wissen / ob  
vorgemelte Vngedult vnd dergleichen Mängel an  
meiner Seelen nach dem Todt müssen gereinigt wer-  
den. Welcher weil der HErr durch ein freundliche  
Verhöllung nicht antwortete / setzte sie hinzu: Für-  
wahr HErr / wann es der Wohlstand deiner Ge-  
rechtigkeit erforderte / so wolt ich willig vnd gern  
auch in die Höll hinab steigen / damit ich dir dessto  
würdigere Buß für meine Sünd thun möchte: es  
ist aber deiner natürlichen Güte vnd Barmhertzig-  
keit mehr zuständig / daß meine Mackeln durch dei-  
ne

ne Lieb gänzlich verzehret / vnd zu nichts werden / so  
will ich frey begehret haben / dise deine Lieb wolle bes  
rührte Mackeln meiner Seelen vollkommenlich abse  
gen / ist also der HERR durch sein gewöhnliche Treu  
Ihrem Begehren: vnd Verlangen schleunigst nach  
kommen. Blossus in monil.

§. 7.

### Wie man sich in täglichem Verbre chen verhalten soll.

**W**ann der Mensch sündiget / so messe er ihm  
allein seine Sünd zu: vnd er betawre / vnd  
beklage mehr / daß er GOTT seinen getreuesti  
vnd süßisten Vatter beleidiget / dann das er ver  
diene habe / mit schwären / oder ewigen Pennen ge  
straffe zu werden / den überlast jenes herben Ver  
weises / dardurch er alsdann inwendig von GOTT  
zerknirschet / vnd zermahlet wird / such er nicht ab  
zuschütten / sondern er trage ihn als ein heylsambe  
Arzney demütiglich. Seine Sünden soll er zwar  
groß machen / jedoch nicht verzweiflen. Ist er nach  
dem Fall demütiger vnd fürsichtiger worden / so  
stehe es nicht so gar übel vmb ihn / wann er  
dann gefallen ist / so forsche er nicht so angst  
hafftiglich nach / woher das kommen sey / vnd be  
denck sein Verbrechen nicht länger / dann er soll  
( gleich als ob er von GOTT wiche ) sondern er be  
gebe sich von stund an zu GOTT / vnd wende sich mit  
einem bereuend / vnd liebendem Herz zu Christo  
( ob